

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 20

Nachruf: Lanz, Alfred

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der «Herkules»-Wagen der Automobilfabrik Menziken, mit 3500 kg Nutzlast, der einzige, der auf Eisenreifen lief, erhielt eine Ehrenmeldung. Die preisgekrönten Wagen sind gegenwärtig in der Tonhalle in Zürich ausgestellt.

Das Hadwigschulhaus zu St. Gallen, das auf Grund des bei dem s. Z. ausgeschriebenen Wettbewerb mit einem II. Preis «ex aequo» ausgezeichneten Entwurfes ¹⁾ von *Curjel & Moser* in Karlsruhe für die obere Klassen der Mädchenprimarschule erbaut wurde, ist in diesen Tagen bezogen worden. Es hat für 31 Schulzimmer Raum, und enthält ausserdem neben den Vorsteher- und Lehrerzimmern vier Säle für den Handfertigkeitsunterricht, Schulküche und Schulbäder im Untergeschoss sowie einen grossen Turnsaal im Dachraum. Die Kosten des Hauses werden über 1 Mill. Fr. betragen, da für den Bauplatz 125 000 Fr. ausgegeben wurden und für den Bau 900 000 Fr. sowie für das Mobiliar 20 000 Fr. bewilligt waren.

Grössere Wettbewerbsausschreibungen werden, wie wir vernehmen, unsere Architekten in der nächsten Zeit stark in Anspruch nehmen. Zunächst dürfte vom Bund im Verein mit den schweizerischen Bundesbahnen die Plankonkurrenz für die Anlagen beim neuen Bahnhof, das neue Postgebäude und das Aufnahmegebäude in St. Gallen, zur Ausschreibung gelangen. Hieran wird sich ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für ein neues Post- und Telegraphengebäude in Aarau reihen, und darauf zu einem Wettbewerb für die Pläne zum Gebäude der schweizerischen Nationalbank sowie zu dem in Verbindung damit zu erstellenden Verwaltungsgebäude des Bundes in Bern eingeladen werden. An Gelegenheit zur Arbeit wird es somit unsern Baukünstlern und Baubeflissenen in nächster Zeit nicht fehlen.

Amur-Eisenbahn. Wie sich aus russischen Tagesblättern ergibt, beschäftigt sich die russische Regierung wieder mit dem Projekte der Verbindung Wladiwostok mit der Transbaikalinie durch eine ganz auf sibirischem Boden liegende Bahn, da die bestehende Bahnverbindung auf chinesischem Boden über Charbin im Kriegsfall für Russland gefährdet sein könnte. Die Vorerhebungen für eine Amureisenbahn, die von 1893 bis 1896 betrieben worden sind, sollen wieder aufgenommen werden. Ausser der bei Stretensk beginnenden Hauptbahn, die sich bei Chabarowsk mit der Ussuribahn vereinigen würde, sind verschiedene Zweiglinien geplant. Erstere sollte rund 1450 km, die letztere zusammen 100 kg umfassen. Die Gesamtbaukosten schätzt man auf 375 Mill. Fr.

Elektrische Schmalspurbahn Brig-Gletsch. Die Konzessionsinhaber für eine elektrische Schmalspurbahn Visp-Brig-Gletsch, über die in Band XLV, Seite 198 unter Beigabe von Längenprofil und Lageplan 1:100 000 (auf Seite 199) von uns berichtet wurde, haben sich mit andern Konzessionswerbern vereinigt und es beantragt der Bundesrat nunmehr mit Botschaft vom 26. April 1907 unter Aufhebung vorgenannter Konzession den Ingenieur *X. Imfeld*, der *Elektrizitätsgesellschaft Alioth* und dem Ingenieur *Zehnder*, Direktor der Montreux-Berneroberrandbahn, eine neue Konzession für eine elektrisch zu betreibende Schmalspurbahn Brig-Gletsch zu erteilen. Die Bauverhältnisse der Linie sind aus unsern vorerwähnten Mitteilungen zu ersehen.

Bautätigkeit in Alexandrien (Aegypten). Für Entwässerungsanlagen, Wegebau und Wegeunterhaltung, elektrische Anlagen u. a. m. werden von der Stadtverwaltung von Alexandrien Ingenieure in grösserer Zahl als Oberassistenten und Assistenten gesucht, mit Gehaltsansätzen, die nach dem Zentralblatt der Bauverwaltung von 10500 Fr. bis 7000 Fr. schwanken. Anmeldungen, von Nachweisen über Befähigung, Leumundszeugnis und Nationalitätsausweis begleitet, sollen bis zum 6. Juni gerichtet werden an: «Monsieur l'administrateur de la municipalité à Alexandrie, Egypte».

Konkurrenzen.

Bezirkskrankenhaus in Martigny. Der Bezirksrat von Martigny eröffnet unter schweizerischen und in der Schweiz niedergelassenen Architekten einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für ein Bezirkskrankenhaus in Martigny mit Einlieferungstermin bis zum 31. Juli d. J. Das Preisgericht ist zusammengesetzt aus den Herren Architekten *F. Isoz* in Lausanne und *J. Landry* in Yverdon, sowie aus den Herren *Dr. Ribordy*, *Dr. Brocard* und a. Präsident *J. Pillet*. Zur Prämierung der drei oder vier besten Entwürfe stehen dem Preisgericht 1200 Fr. zur Verfügung. Hinsichtlich der Ausführung des Gebäudes behält sich der Bezirksrat volle Freiheit vor, sichert aber dem Gewinner eines I. Preises, falls ihm die Ausführung nicht übertragen werden sollte, eine Entschädigung von 300 Fr. zu. Die Erstellungskosten des Gebäudes, das aus einem Untergeschoss, Erdgeschoss und Obergeschoss bestehen soll, dürfen ausschliesslich der Einrichtung und der Installationen 60 000 Fr. nicht übersteigen. Alle Pläne, sämtliche Grundrisse, zwei Fassaden und die nötigen Schnitte, die mit einem Lageplan

und einer kurzen Beschreibung mit kubischer Berechnung verlangt werden, sind im Masstab 1:100 anzufertigen, was in Rücksicht auf das kleine Objekt und die geringe Preissumme reichlich gross erscheint.

Das Programm mit einem Lageplan 1:1000 kann vom Präsidenten der Kommission für das Bezirkskrankenhaus, Herrn Louis Cropt in Martigny bezogen werden.

Katholische Landkirche in Landquart (Graubünden). (S. 41). Wie uns mitgeteilt wird, sind zu diesem Wettbewerb 107 Entwürfe eingereicht worden. Das Preisgericht wird, wie bis jetzt angenommen werden kann, am 4. Juni zusammentreten, worauf die öffentliche Ausstellung der eingegangenen Projekte voraussichtlich vom 6. bis 13. Juni im «Rittersaal» des bischöflichen Schlosses in Chur stattfinden soll.

Nekrologie.

† **Alfred Lanz.** Am 1. Mai ist in Bern, wo er sich vorübergehend aufhielt, der sonst in Paris lebende Bildhauer Alfred Lanz aus Rohrbach (Bern) nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von noch nicht ganz 60 Jahren gestorben. Alfred Lanz war einer unserer bedeutendsten Bildhauer. Nachdem er sich zuerst als Graveur ausgebildet hatte, trat er 25jährig in das Atelier von Professor M. Widmann in München ein, ging dann zwei Jahre später nach Paris, wo er in der Ecole des Beaux-Arts Schüler von Cavellier wurde, und liess sich schliesslich nach Reisen durch Italien und nach London dauernd in Paris nieder, ohne dadurch die stete Fühlung mit der Heimat zu verlieren. Schon während seines ersten Pariser Aufenthalts hatte sich Lanz erfolgreich an dem Konkurrenzschreiben für das General Dufour-Denkmal in Genf beteiligt und zwei erste Preise errungen. Das Denkmal, dessen Ausführung ihm 1879 übertragen worden war, wohl sein bedeutendstes Werk, wurde am 2. Juni 1884 auf der Place Neuve in Genf enthüllt. In den folgenden Jahren schuf er von grösseren Bronzewerken das bekannte Pestalozzidenkmal in Yverdon (1887—1890), dann das im Hof der Schmiedezunft zu Basel aufgestellte Standbild des Philantropen Isaak Iselin (1889—1901) ferner die Statue Heinrich Zschokkes in Aarau (1893—1896) und 1903—1906 das Ruchonnetdenkmal für Lausanne; dazu seien die bereits 1884 geschaffene Marmorbüste des Bundespräsidenten Jakob Stämpfli auf der grossen Schanze in Bern, Büsten von den Bundesräten Schenk, Welti u. a., Allegorien für das Luzerner Postgebäude, für die Fassade des bernischen Kunstmuseums, sowie an der Südfront des Parlamentsgebäudes in Bern, und als letzte grössere Arbeit, die «Wissenschaft» erwähnt, eine doppelt lebensgrosse, sitzende Frauengestalt aus weissem Marmor an der Hauptfassade des neuen Hochschulgebäudes in Bern. In den letzten Wochen arbeitete Lanz an dem Entwurf für das projektierte Denkmal für Dr. Schneider, den Hauptförderer der Entsepfung des bernischen Seelandes. Ueber dieser Arbeit ist er erkrankt und unerwartet rasch aus dem Leben abgerufen worden, das er trotz manch bitterer Erfahrung und schwerer Sorge doch stets aufrecht und mannhaft durchschritten hat.

Literatur.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten:

Wasserkraftmaschinen. Ein Leitfaden zur Einführung in Bau und Berechnung moderner Wasserkraft-Maschinen und -Anlagen. Von *L. Quantz*, Dipl. Ing., Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule zu Stettin. Mit 130 in den Text gedruckten Figuren. Berlin 1907. Verlag von Julius Springer. Preis geb. M. 3,60.

Hebemaschinen. Eine Sammlung von Zeichnungen ausgeführter Konstruktionen mit besonderer Berücksichtigung der Hebemaschinen-Elemente von *C. Bessel*, Ingenieur, Oberlehrer an der kgl. höhern Maschinenbauschule Altona. Berlin 1906. Verlag von Julius Springer. Preis geb. 6 Mark.

Elektro-Ingenieur-Kalender 1907. Herausgegeben von *Arthur H. Hirsch*, Dipl. Ing. und *Franz Wilking*, beratender Ingenieur und gerichtlicher Sachverständiger in Berlin. Text in Kunstleder gebunden nebst zwei broschierten Notizblocks zum Einhängen. Berlin 1907. Verlag von Oskar Coblenz. Preis M. 2,50.

La Statique Graphique et ses Applications aux Constructions. Par *M. Maurice Lévy*, Membre de l'Institut, Inspecteur général des Ponts et Chaussées, etc. Troisième édition. 1ère partie. Principes et applications de statique graphique pure. Avec 81 figures dans le texte et un Atlas de 25 planches. Paris 1907. Gauthier-Villars, imprimeur-libraire. Prix 22 fr.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.

Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

¹⁾ Vergl. unsere Darstellung Bd. XLIII, S. 219 ff.